

Strategie der Partei. Regelmäßige persönliche Gespräche staatlicher Leiter mit den Mitgliedern der Jugendbrigaden und -forscherkollektive und aus dem Leistungsvergleich abgeleitete Schlußfolgerungen tragen dazu bei, aufgedeckte Reserven für die tägliche Planerfüllung zu nutzen. Die Parteileitung gab den Jugendbrigaden mit der Konzeption zur Führung der Berliner Wettbewerbsinitiative „Aufgedeckt, was in uns steckt“ eine Orientierung für den Leistungsvergleich nach den Maßstäben des XI. Parteitages. Die in den Höchstleistungsschichten anlässlich des Weltfriedenstages erreichten Bestwerte dauerhaft zu erreichen ist Kampfziel aller Jugendbrigaden.

Der Leistungsvergleich wird durch Förderungsvereinbarungen unterstützt. Diese werden jährlich zwischen den Fachdirektoren und den Jugendbrigaden ihres Bereichs abgeschlossen und vom Betriebsdirektor bestätigt. Sie enthalten unter anderem die Verantwortung des staatlichen Leiters für seine Jugendbrigade, Aufgaben zur Übergabe von Jugendobjekten, Maßnahmen zur Unterstützung des Leistungsvergleiches, Schwerpunkte für die MMM-Bewegung, Festlegungen zur Qualifizierung der Jugendlichen und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Erfahrungsaustausch an Ort und Stelle

Zwei Kollektive, die bereits längere Zeit am Leistungsvergleich der Jugendbrigaden teilnehmen, sind die Kollektive „Karl Marx“ und „Paul Gesche“. Die Jugendbrigade „Karl Marx“ leitet Genosse Siegfried Grasse. Ihre 15 Mitglieder produzieren Kapillarrohre, die im Kühlanlagenbau und in der Kältetechnik benötigt werden. Nach Arbeitsschluß rechnen die Mitglieder des Kollektivs ihre Tagesleistung ab. Einmal in der Woche trifft sich das Kollektiv, um die Leistungen zwischen den Schichten zu vergleichen, Ursachen für Niveauunterschiede zu analysie-

ren und Schlußfolgerungen für die Leistungssteigerung festzulegen. Die Atmosphäre im Kollektiv ist offen und kritisch. Großen Anteil daran hat Genosse Gerhard Löwenstein, Mitglied der APO-Leitung. Er führt mit den Jugendlichen das politische Gespräch und erläutert ihnen, warum hohe ökonomische Leistungen für den Frieden notwendig sind. Zwei Jugendliche wurden in diesem Jahr als Kandidat aufgenommen, 3 für die Kampfgruppe gewonnen.

Die 14 Mitglieder der Jugendbrigade „Paul Gesche“, darunter 5 Genossen, produzieren Rohre, Stangen und Draht aus Kupfer und -legierungen. Genosse Gerhard Sawitzki, der Brigadier, sorgt dafür, daß die Pressenbesetzungen täglich ihre Arbeitsergebnisse öffentlich abrechnen, um zwischen den einzelnen Schichtkollektiven die Leistungen zu vergleichen. Sie sind der Ausgangspunkt für die Auseinandersetzungen darüber, wie alle die Bestleistungen erreichen können. Die Genossen und FDJler, die vorbildlich ihre Aufgaben erfüllen und mit gutem Beispiel vorangehen, unterstützen dabei den Jugendbrigadier in der politischen Arbeit.

Seit einigen Jahren gibt es innerhalb des Mansfeld Kombinates einen Leistungsvergleich zwischen dem Kollektiv „Karl Marx“ und einer Jugendbrigade in Hettstedt, die das Vormaterial für die Werk tätigen unseres Betriebes liefert. Regelmäßig vergleichen die Kollektive ihre Arbeitsergebnisse. Vertreter beider Brigaden treffen sich, um an Ort und Stelle die Erfahrungen des anderen Partners zu studieren. Eine wertvolle Hilfe für das Kollektiv unseres Betriebes waren die Hinweise der Hettstedter Jugendbrigade, wie sie die Qualität ihrer Erzeugnisse sichern. Die Vertreter aus der Jugendbrigade „Karl Marx“ vermittelten dem Hettstedter Kollektiv Erfahrungen aus der politischen Arbeit.

Rainer Stahlhofen

ParteiSekretär im VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke

Leserbriefe

Technik auch in der Glasindustrie. In jeder zweiten Anleitung der APO-Sekretäre findet ein Erfahrungsaustausch zum innerparteilichen Leben statt. Ein APO-Sekretär legt zu ausgewählten Problemen seine Erfahrungen dar, zum Beispiel zur Arbeit mit Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken, zur Arbeit mit den Kandidaten oder zum Parteilehrjahr.

So werden auch die Ilmenauer Glaswerker ihren Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages leisten.

Bernd Biester
ParteiSekretär im

VEB Werk für Technisches Glas Ilmenau

Auf neue Technik gründlich vorbereiten

Unser VEB Landmaschinenbau Torgau arbeitet gemeinsam mit 2 weiteren Kombinatbetrieben an CAD/CAM-Aufgaben. Die Vorgabe im Plan Wissenschaft und Technik lautet: Schaffung eines CAD/CAM-Teilsystems mit Anschluß an die Produktion und Materialwirtschaft. Sie stellte unser Kollektiv, das sich mit dem Einsatz beschäftigt, vor Aufgaben, die in diesem Umfang und im Hinblick auf die zu erreichenden Effekte eine neue Qualität in der Arbeit verlangen. Bisher war unser Betrieb Nutzer von

Fremdrechnern im Kombinat. Die Eigenentwicklung von Software für unseren einzusetzenden K 1630 ist also neu für uns.

In ihrer politischen Arbeit geht unsere APO V davon aus, daß die Nutzung der modernen Rechentechnik zielstrebig politisch-ideologisch vorbereitet werden muß. Das bedeutete u. a., eine klare politische Konzeption zu entwickeln, straffe Ordnung im Betriebsablauf zu sichern und Leiter und Mitarbeiter anzuspornen, die die Sache mit großer persönlicher Einsatz-